



Der Beginn unseres Engagements 2009. Dr. Isaie, Dr. Venant (damals 79 Jahre alt), Fr. Dr. Kaitesi und Dr. Heinrich



Dr. Kaitesi und Dr. Heinrich bei einer OP in Kigali 2015

Zehn Jahre HNO-Weiterbildung in Ruanda Wie geht es weiter?

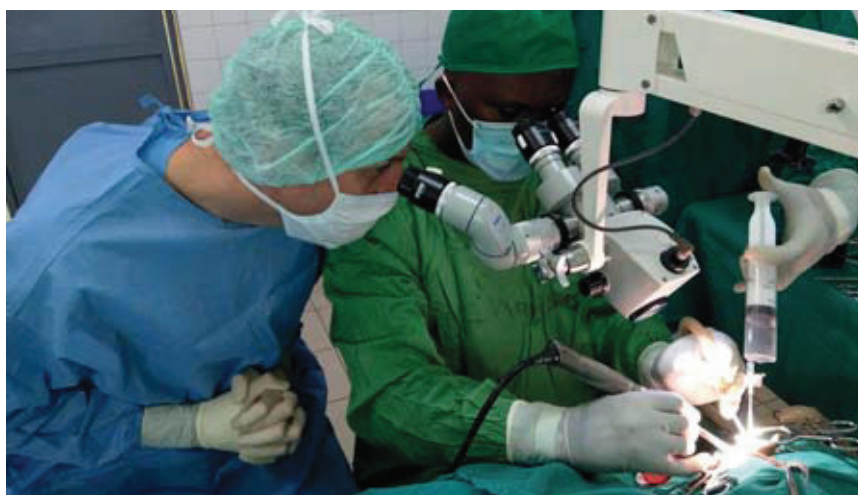
Dirk Heinrich

Die Kooperation zwischen dem HNO-Berufsverband und unserem Projekt Ruanda besteht nunmehr seit 2010. In dieser Zeit wurden zwölf Ärzte zu HNO-Ärzten weitergebildet. Weitere zehn befinden

sich zurzeit in der vierjährigen Weiterbildung zum „Master of Medicine in ENT“. Das Curriculum ist an das European Board Exam und an die deutsche Weiterbildungsordnung angelehnt und ent-

spricht den Vorgaben der Universität von Ruanda. Im Jahre 2009 begannen die ersten Gespräche vor Ort zwischen Dr. Dirk Heinrich und den fünf HNO-Kollegen vor Ort, insbesondere mit Dr. Jeffrey Otiti und Dr. Kaitesi Mukara. Diese fünf Ärzte waren für die damals elf Millionen Einwohner in HNO-Fragen zuständig. Alle waren im Ausland weitergebildet worden. Es gab kaum OP-Instrumentarium für HNO, keine Audiometrie, keine Endoskope und nur ein OP-Mikroskop im Land.

Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Berufsverband und der Universität von Ruanda sieht bis heute vor, dass jedes Jahr drei Teams, bestehend aus zwei HNO-Ärzten aus Deutschland, für zwei bis drei Wochen das Zentralkrankenhaus in Kigali besuchen und dort bei der Weiterbildung sowohl in der Klinik als auch im OP mithelfen. Etwa 35 Teams haben bisher das Land besucht. Unterstützt wurden sie dabei auch von erfahrenen Krankenschwestern, die das



Dr. Jan Löhler beim Teaching im OP

dortige medizinische Personal im Umgang mit Instrumenten, bei der Desinfektion und Sterilisation unterrichten. Unterstützt wird dies von unserem eigenen, selbst gegründeten gemeinnützigen Verein „HNO für Ruanda e.V.“. Das Curriculum wurde gemeinsam mit den ruandischen Kolleginnen und Kollegen von Professor Stefan Dazert und Dr. Dirk Heinrich entwickelt, die das Programm auch von deutscher Seite her leiten. Zusammen mit der Krankenschwester Susanne Kissinger waren sie auch 2010 das erste Team, das zum Unterrichten nach Ruanda reiste.

Genauso wichtig wurde es aber im Laufe der Zeit, die dortigen Hals-Nasen-Ohren-Ärzte, das Weiterbildungsprogramm und die Universität auch mit Material zu unterstützen. Es waren vor Ort keine Mittel vorhanden, um modernes HNO-Instrumentarium, Endoskope oder Mikroskope zu beschaffen.

Mittlerweile sind im Zentralkrankenhaus der Universität in Kigali fünf Mikroskope, zwei flexible Endoskope und etwa zehn starke Endoskope nebst Kaltlichtquellen vorhanden. Eine Audiometrie mit Audiometer, BERA, ENG, OAE und Tympanometrie ist ebenso vorhanden wie eine funktionierende Otopront-HNO-Einheit, Instrumentenschränke und Patientenstühle. Ein Felsenbeinlabor mit zwei Arbeitsplätzen ergänzt die Unterrichtsmöglichkeiten dieser Universitätsklinik.



Materialtransport 2014 aufgenommen vor der HNO-Klinik in Kigali



Errichtung des von „Ein Herz für Kinder“ gestifteten Felsenbeinlabors 2018

Eine Besonderheit sind unsere transportablen Mikroskope, die mit verschiedenen Stromarten und Akku betrieben werden können, damit bei Stromausfall die OP weitergehen kann. Entwickelt wurden sie von Jakob Prechtl, einem genialen Ingenieur und Freund unseres Programms. Ihm gebührt ein großer Dank für diese Entwicklung. Er hat eines unserer Teams auch nach Ruanda begleitet.

Aber auch an der zweiten Universitätsklinik des Landes ist jetzt eine HNO-Ambulanz eingerichtet mit Mikroskop, flexiblen und starren Endoskopen und einem Audiometer sowie Tympanometer. In einer dritten Klinik ist ein HNO-Arzt, der von uns mit weitergebildet wurde, tätig und auch er wurde mit einem Mikroskop, einem Endoskop und mehreren Instrumenten ausgestattet.

Sowohl für das Zentralkrankenhaus in Kigali als auch die zweite Universitätsklinik in Butare wurden Instrumentensiebe beschafft, sodass die wichtigsten HNO-Eingriffe durchgeführt werden können. Unsere Teams haben dort schon sehr komplizierte Operationen durchgeführt. Die HNO-Kollegen vor Ort sind in der Lage, die wichtigsten HNO-Eingriffe selbstständig durchzuführen.

All dies wäre nicht möglich gewesen ohne die großzügigen Spenden verschiedener Institutionen und Personen.

Zu danken ist vor allem allen HNO-Kolleginnen und -Kollegen, die sich für die Teams zur Verfügung gestellt haben. Sie haben ihre Reise selbst bezahlt und ihren Urlaub dafür geopfert. Dann ist allen Spenderinnen und Spendern zu danken, die unserem Verein Geldspenden haben zukommen lassen. Auch viele



Beim Auspacken des von „Ein Herz für Kinder“ gestifteten Materials 2014 in Butare



Die in den ruandischen Landesfarben lackierte HNO-Einheit, gespendet von Rainer Happersberger und Otopront

Einrichten der HNO-Ambulanz mit Material aus der Freiburger Uniklinik und einem Prechtl-Mikroskop



Sachspenden haben mit zum Erfolg beigetragen.

Der Verein „Ein Herz für Kinder“ hat zweimal mit sehr großzügigen Spenden die Beschaffung von Mikroskopen, Endoskopen, neuem Instrumentarium, Monitoren, Teilen des Felsenbeinlabors und weiteren Gegenständen ermöglicht.

Der Rotary Club Bochum-Rechen hat einige Reisen für unsere Krankenschwestern, Instrumentarium und andere medizinische Gegenstände finanziert.

Rainer Happersberger und die Firma Otopront haben eine komplette HNO-Untersuchungseinheit, Monitore, einen Kühlschrank, Teile des Felsenbeinlabors und weitere Ausrüstungsgegenstände finanziert, vor Ort in Kigali aufgestellt und uns bei anderen Beschaffungen mit großzügigsten Rabatten geholfen.

Professor Roland Laszig und die Universitäts-HNO-Klinik Freiburg haben uns mit einer großzügigen Spende von gebrauchtem Instrumentarium in hervorragendem Zustand in die Lage versetzt, nicht nur die beiden Universitätskliniken, sondern auch weitere in Planung befindliche periphere HNO-Einheiten

mit eben diesen Instrumenten auszustatten. Das Material wurde in mehreren Tranchen von unseren Teams nach Ruanda gebracht.

Zehn Jahre Weiterbildungsprogramm für HNO-Ärzte in Ruanda ist Anlass genug, all den genannten und ungenannten Spendern ganz herzlich für ihr Engagement zu danken. Ohne diese Spenden wären wir längst nicht an dem Punkt, an dem wir heute angekommen sind.

Ebenso zu danken ist aber auch allen Teammitgliedern, Ärzten, Krankenschwestern und Ingenieuren, die sich aktiv an der Weiterbildung in Ruanda beteiligt haben. Ich selbst bin nun schon 16 Mal in dieses Land gereist und weiß, dass wir dort nicht nur unterrichten und Leheroperationen durchführen, sondern dass wir im menschlichen Kontakt mit den ruandischen Kolleginnen und Kollegen selbst Vieles gelernt haben. Es ist ein Austausch auf Augenhöhe, der wirklich Freude bringt.

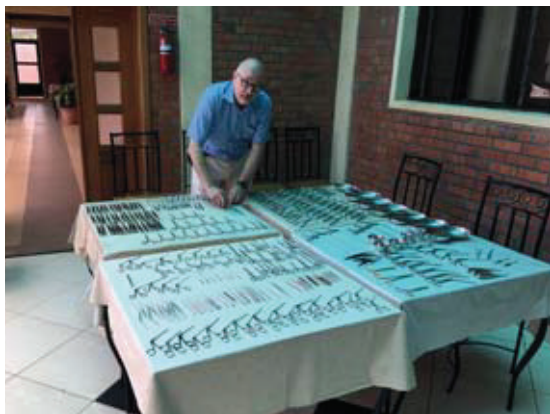
Die nächsten Herausforderungen sind die Einrichtung und das Betreiben weiterer HNO-Ambulanzen an den sogenannten Provinzkrankenhäusern. Dort

werden die nächsten weitergebildeten HNO-Ärzte aus unserem Programm ihren Arbeitsplatz finden. Die beiden Universitätskliniken sind die Referenzzentren und an den Provinzkrankenhäusern werden Ambulanzen entstehen, die für diese Zentralkliniken die Patienten vorsortieren, aber die meisten Fälle selbst behandeln werden. Diese Ambulanzen mit Personal und Material auszustatten, wird die nächste große Aufgabe für unsere Kooperation sein. Auch hierfür werden wieder Spenden benötigt.

Wenn auch Sie sich engagieren möchten, nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf.

HNO für Ruanda e. V.
Haart 221
24539 Neumünster
E-Mail: bv@hno-aerzte.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE74 3006 0601 0003 7022 86
BIC: DAAEDEDXXX



Sortieren des Freiburger Materials 2018 vor der Verteilung an unsere damaligen drei Standorte in Ruanda, Kigali, Butare und Rwamangana

PD Dr. Jan Löhler bei der Reparatur eines der von unserem Verein „HNO für Ruanda“ gestifteten Mikroskops in Butare

